

Ramadan Mubarak! 2013



Evangelische Kirche
von Westfalen



ERZBISTUM
KÖLN



EVANGELISCHE
KIRCHE
IM RHEINLAND



BISTUM
ESSEN



Bistum
Münster



Erzbistum
Paderborn

Lippische  Landeskirche



Kirche im
Bistum Aachen

Gestaltung: Öffentlichkeitsarbeit EKvW

Grußwort
der evangelischen Landeskirchen und der
katholischen Bistümer in Nordrhein-Westfalen
an die Verantwortlichen in den muslimischen
Gemeinschaften und die muslimischen Gläubigen

im Juli 2013

Liebe muslimische Gläubige,

der Ramadan ist für Sie eine Zeit des Fastens und Betens, der Aufmerksamkeit für Gott und den Nächsten. Doch schon lange betrifft der Ramadan nicht mehr nur Muslime. Je mehr Begegnungsmöglichkeiten sich uns als Christen mit Ihnen, den Muslimen, die mit uns in Nordrhein-Westfalen leben, bieten, desto häufiger finden wir Gelegenheit, Ihre religiöse Lebenswirklichkeit kennen- und schätzen zu lernen. Am Arbeitsplatz, vom Kindergarten bis zur Hochschule, in Politik und Öffentlichkeit, Kunst und Kultur – an unzähligen Orten begegnen sich Christen und Muslime. Auf diesem Weg sind auch Ihre religiösen Bräuche Teil unserer gesellschaftlichen Wirklichkeit geworden.

Der Ramadan als eine Zeit der besonderen Hinwendung zu Gott und der Solidarität mit den Hungernden und Armen unserer Tage ist ein Geschenk nicht nur für die islamische Gemeinschaft, sondern für uns alle. Nicht nur Muslime können ihn zum Anlass nehmen, sich ihrer ethischen und religiösen Werte zu versichern. Jeder kann aus dem Beispiel fastender, betender und gastfreundlicher Muslime positive Impulse für das eigene Leben und Handeln gewinnen. Der Ramadan gibt unzähligen Menschen die Möglichkeit, Ihre Festfreude zu teilen und Gemeinschaft zu erleben, nicht zuletzt durch die an vielen Orten ausgesprochenen Einladungen zum Fastenbrechen.

Damit kommt eine gesellschaftliche Relevanz des Religiösen zum Ausdruck. Religiöse Festzeiten wirken sich über den Kreis der Gläubigen hinaus auf die Nachbarschaft aus. Die Hinwendung zu Gott schließt die Hinwendung zum Mitmenschen ein. Die Festfreude zieht weite Kreise.

Nicht immer jedoch gelingt dies. Manchen Menschen erscheint der Ramadan als eine Last, als etwas Fremdartiges, Unverständliches, das ihnen sogar Angst macht. Sie alle kennen die Ressentiments, die dem Islam in der deutschen Öffentlichkeit entgegengebracht werden. Oft sind diese Ressentiments Ausdruck einer nicht nur den Islam, sondern das Religiöse allgemein sehr kritisch bewertenden Geisteshaltung, die die Religion aus der Öffentlichkeit verdrängen will und ihre positiven Auswirkungen auf das Gemeinwesen grundsätzlich infrage stellt. Hier sind wir miteinander gefordert.

Wenn wir ehrlich sind, müssen wir eingestehen, dass in unseren Gemeinden viele Menschen leben, die sich nicht für andere Religionen interessieren. Sie sind ohne Frage gute Christen oder Muslime. Aber sie haben keinen Bezug zu ihren christlichen oder muslimischen Nachbarn, auch wenn sie vielleicht einander ein frohes Weihnachtsfest oder alles Gute zum Fest des Fastenbrechens wünschen. Dieses Desinteresse – das viele Ursachen haben mag – und die daraus resultierende Unkenntnis müssen wir überwinden, damit die Menschen nicht für extremistische Weltanschauungen wie den Rechtsextremismus oder den religiösen Fundamentalismus anfällig werden.

Ein gutes Miteinander gibt es nicht ohne Anstrengungen. Dies gilt für uns als Kirchen. Es gilt für Sie als islamische Glaubensgemeinschaften. Es gilt aber in ganz besonderem Maße für Sie wie uns, wenn wir uns gemeinsam für dieses Ziel einsetzen. Wir dürfen nicht darin nachlassen, in unseren eigenen Gemeinden ein Klima der Wertschätzung anderer Religionen zu fördern.

Wir wünschen Ihnen, Ihren Familien und Gemeinschaften einen gesegneten Ramadan.

Erzbischof Hans-Josef Becker
Erzbistum Paderborn

Bischof Dr. Felix Genn
Bistum Münster

Erzbischof Dr. Joachim Kardinal Meisner
Erzbistum Köln

Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck
Bistum Essen

Landessuperintendent Dr. Martin Dutzmann
Lippische Landeskirche

Präses Annette Kurschus
Evangelische Kirche von Westfalen

Bischof Dr. Heinrich Mussinghoff
Bistum Aachen

Präses Manfred Rekowski
Evangelische Kirche im Rheinland